



Vom 10. – 16. Mai dieses Jahres werden wir viele Gäste aus unseren Partnergemeinden in unserer jungen Stadt Neu-Anspach zu Gast haben. Sie werden sich sicherlich fragen, weshalb so lange? War das Jubiläum nicht schon vor drei Jahren gewesen? Stimmt, aber in diesem Jahr haben wir etwas Neues vor.

Wir wollen in diesem Jahr insbesondere jugendlichen Teilnehmern im Alter zwischen 12 und 16 Jahren die Gelegenheit geben, die internationale Bühne zu betreten. Dazu bieten wir in Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule – Frau Huttenlocher, die Direktorin, hat uns hierzu ihre volle Unterstützung zugesagt – und ortsansässigen Vereinen den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, an workshops teilzunehmen. Sie erhalten dazu von ihren Schulen drei Tage frei (10. – 12. Mai 2010) und werden in den workshops fachmännisch in verschiedenen Disziplinen geschult. Unser Ziel ist es, den Beweis anzutreten, dass wir gemeinsam Ziele erreichen können und Sprachbarrieren lediglich Steine auf dem Weg, aber keine unüberwindlichen Mauern darstellen. Die workshops betreffen die Bereiche Kunst, Musik, Natur, Sport und Tanz. Mehr möchte ich an dieser Stelle noch nicht verraten, denn Sie sollen ja am 15. Mai 2010 zum Europatag des Hochtaunuskreises am Bürgerhaus in Neu-Anspach kommen. Hier werden Ihnen die Jugendlichen ihre Leistungen vorstellen und vorführen. Mein Dank gilt hier schon einmal allen workshop-Anbietern und der ARS, die so etwas auch noch nie gemacht haben und ebenfalls neugierig sind, wie so etwas funktioniert. Gleichermaßen darf ich auch hier schon den Vorstandsmitgliedern des Vereins danken, die hier eine gehörige Portion Arbeit in ihrer Freizeit zu bewältigen haben. Sie, liebe Neu-Anspacher Bürgerinnen und Bürger, darf ich bitten, uns in der Form zu unterstützen, dass Sie den Jugendlichen für die Tage ihres Aufenthaltes in Neu-Anspach ein Zuhause anbieten, an das sie sich noch gerne lange erinnern werden. Nur so können und wollen wir auch uns als Stadt Neu-Anspach auch international einen guten Namen machen.

Vom 13.– 16. Mai 2010 findet unser traditionelles Partnerschafts-

treffen in Neu-Anspach statt. In dieses Treffen wird dieses Mal am Samstag, dem 15. Mai, der Europatag des Hochtaunuskreises vor und im Bürgerhaus Neu-Anspach stattfinden. Wir danken unserem Kreisbeigeordneten, Herrn Uwe Kraft, dass er es in diesem Jahr ermöglicht hat, den Europatag des Hochtaunuskreises nach Neu-Anspach zu holen. Der Europatag findet einmal jährlich Anfang Mai in einer Kommune des Hochtaunuskreises statt, die Partnerschaften zu ausländischen Städten und Gemeinden pflegt. Wir haben in diesem Jahr die Gelegenheit zu zeigen, wie Neu-Anspacher die Partnerschaft mit ausländischen Freunden leben. Die weiteren Partnerstädte und -gemeinden stellen an diesem Tag ihre Partnerschaftsarbeit vor. Auch unsere Partnergemeinden werden einen Stand belegen, an dem sie für sich und ihr Land werben werden und ihre Aufgaben im Rahmen unserer Partnerschaft darstellen.

Der Europatag wird in der Zeit von 9.00 – 15.00 Uhr stattfinden und auch die politische Arbeit im Rahmen von Partnerschaften hervorheben. Hochrangige Politiker aus dem Hochtaunuskreis werden sich hierzu Ihren Fragen stellen und sich über die Basis-Arbeiten im Rahmen internationaler Partnerschaften im Hochtaunuskreis informieren. Die musikalische Begleitung übernimmt die Bigband des Musikpalastes. Außerdem können wir die Bilderausstellung von 15 Malern aus Cabourg, der französischen Partnerstadt Bad Homburgs, nur wärmstens empfehlen. Ein weiterer Höhepunkt des Europatages wird die Vorstellung der workshops der Jugendlichen sein.

Wer Gäste aufnehmen möchte, wir erwarten mit den Jugendlichen insgesamt ca. 250 Gäste, meldet sich bitte rechtzeitig bei unserem Vorstandsmitglied Heike Seifert unter einer der folgenden Telefonnummern: **946900 oder 0171 / 1577360**.

Die Unterbringung ist dieses Mal eine Herausforderung, die wir aber mit Ihrer Mithilfe sicherlich meistern können.

Freuen Sie sich mit uns auf das Gelingen unseres Treffens, das wieder einmal ein Meilenstein in der Neu-Anspacher Geschichte werden kann.